

## **Kriegsvorbereitung: Beschleunigung als zentrales Prinzip einer gewalttätigen Moderne**

RT DE - 8-10 Minuten - 28 Mär. 2026 - 19:18 Uhr

Entscheidend für den militärischen, politischen und ökonomischen Vorteil ist die Geschwindigkeit mit der die Mächte im Krieg agieren können: Wer rascher ist, gewinnt den Krieg. Dem Prinzip einer "rasenden Zerstörung" muss sich auch der Alltag der Zivilgesellschaft beugen.

*Von Felicitas Rabe*

*"Die Einfachheit wird aus dem Leben verdrängt, die Stille ist verloren. Man jagt sich, man treibt sich gegenseitig an, man will alles im Augenblick besitzen und genießen. Es ist alles veloziferisch."*

*Johann Wolfgang von Goethe über "die moderne Hast" in einem Brief an Karl Friedrich Zelter am 25. Mai 1827*

Von Donnerstag bis Sonntag findet unter dem Motto "Rasende Zerstörung" die diesjährige Jahreskonferenz der Neuen Gesellschaft für Psychologie (NGfP) in Berlin statt. Der NGfP-Vorstandsvorsitzende Benjamin Lemke hielt am Freitag den entsprechend Einführungsvortrag zum Thema: "Rasende Zerstörung im Zeitalter der Geschwindigkeit."

Zu Beginn seines Referats bezog sich der Politikwissenschaftler und Psychologe Benjamin Lemke auf den französischen Schriftsteller und Philosophen Paul Virilio. In seinem Buch "Geschwindigkeit und Politik" habe Virilio den Zusammenhang von bürgerlicher Ordnung und Zerstörung dargelegt. Wesentliches Element der Macht über die Wirtschaft und über Krieg und Frieden sei dabei die Kontrolle der Geschwindigkeit. Lemke führte dazu aus:

"Wer schneller sehen kann, verschafft sich einen Informationsvorsprung und somit Entscheidungsmacht. Wer schneller kommunizieren kann, kann die Agenda setzen, mit Drohungen spielen und Finanzmärkte beeinflussen. Wer schneller militärisch zuschlagen kann, für den werden klassische Eroberungen überflüssig."

In aktuellen Kriegen brauche man keine Massen an Soldaten mehr – wie zum Beispiel zu Zeiten des 1. Welt, wo schon alleine in Deutschland rund 10 Millionen Soldaten an den unterschiedlichen Fronten eingesetzt waren. Heutige Militärmacht bestehe aus Satelliten, Sensoren, Drohnen und Kommunikationszentren. Unser Planet schrumpfe zum simultanen Operationsfeld, bei der jeder Fleck beobachtbar und innerhalb von Minuten erreichbar sei. Entscheidender militärischer, politischer und ökonomischer Vorteil sei die Geschwindigkeit mit der die jeweiligen Mächte agieren könnten: "Wer rascher ist, gewinnt." So habe der US-amerikanische

Präsident Donald Trump beim Angriff auf den Iran erklärt, die USA müssten die militärischen Kapazitäten des Iran zerstören, "bevor sie uns treffen." Man müsse "zuerst zuschlagen, damit unsere Antwort schneller und stärker ist".

Die Geschwindigkeit und Widersprüchlichkeiten von Trumps Mitteilungen zum Krieg erinnerten an eine blinde Raserei, bei der die ganze Welt in ähnlich verrücktem Tempo in Mitleidenschaft gezogen würden. Das hohem Tempo wirke sich auf die Gemütszustände der Menschen genau aus, wie auch auf die Wirtschaft und das Auf und Ab an den Börsen. Insofern seien Kriege spekulative Geschäfte mit der Zeit.

Bei der Kriegsberichterstattung folgten die Medien den Widersprüchlichkeiten und dem Tempo und versetzten die Gesellschaft in einen Zustand der Ohnmacht. Infolgedessen verkümmerten die Fähigkeiten zur Reflektion und Besinnung und damit auch die Voraussetzungen für politisches Engagement und Kritik. Das beherrschende Prinzip von Geschwindigkeit und Zerstörung bestimme auch jenseits von Kriegsvorbereitung immer mehr gesellschaftliche Bereiche. Auf diese Entwicklung bezöge sich das Motto der Konferenz. Lemke erläuterte:

"Rasende Zerstörung meint somit eine durch den Kapitalismus und seine technologische Dynamik angetriebene Form der Zerstörung, die sich durch ansteigende Geschwindigkeit und Intensität auszeichnet und zunehmend den Alltag beherrscht."

So sei auch der Alltag in Deutschland in immer größerem Ausmaß durch konkrete Kriegsvorbereitungen betroffen. Auf Hochtouren werde Deutschlands Infrastruktur für ihre Funktion als NATO-Drehscheibe in einem möglichen Ostfrontkrieg umgebaut: Das Land diene in einem zukünftigen europäischen Krieg gegen Russland als logistische Basis und Durchmarschgebiet von hunderttausenden Soldaten. Die zivile Infrastruktur, wie Straßen, Brücken, Bahnanlagen oder Krankenhäuser würden für "dualen" Nutzen eingerichtet. Auf der Autobahn A44 zwischen Kassel und Eisenach werde derzeit auf der Fahrbahn eine Lande- und Abflugstrecke für Flugzeuge für die Kriegslogistik Richtung Osten gebaut .

Desweiteren würden bislang zivile Unternehmen wie die Deutsche Bahn, DHL und Lufthansa in zivilmilitärische Kooperationen integriert. Insgesamt werde der zivile Raum einer Gesellschaft für den militärischen Nutzen "umprogrammiert". Die Raumnutzung erhalte dabei auch eine neue Zeitlogik: Der Raum solle schnell massenhaft militärisch nutzbar werden. Mit dem im Jahr 2026 neu einzurichtenden Waffen- und Raketensysteme diene Deutschland direkt als Abschussrampe für Langstreckenraketen gegen Russland.

Gegenüber der Bevölkerung begründe man den Umbau der zivilen Infrastruktur und die kriegsvorbereitenden Konzernkooperationen mit

angeblich notwendiger Prävention. Diese angeblich notwendige Prävention halte auch dafür her, bürgerliche Rechte fortlaufend einzuschränken und durch neue Überwachungs- und Eingriffsrechte zu ersetzen. Der Staat mutiere zur Einsatzleitstelle gegen seine eigenen Bürger.

Aber nicht nur freiheitliche Grundrechte wie zum Beispiel die Meinungs- und Bewegungsfreiheit würden eingeschränkt. Der im Rahmen der Kriegsvorbereitung stattfindende Sozialabbau führe zu einer immer mangelhafteren Gesundheitsversorgung, Bildungsversorgung und dem Abbau der sozialen Daseinsfürsorge. Diesbezüglich soll das Bürgergeld gestrichen und die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall nur noch einmal pro Jahr gewährt werden.

Grundsätzlich werde die Zivilbevölkerung auf das Tempo eine rasenden Zerstörung eingetaktet: Mit beschleunigten sogenannten "Reformen" würden soziale Sicherheiten der Menschen zerstört. Demokratische Aushandlung werde durch "Eilgesetzgebungen" unterwandert. Und die Dauermobilmachung in eine hyperschnelle, militärisch formatierte Gesellschaft zerstöre neben der Muße auch langfristige Zukunfts- und Lebenspläne der Bürger.